

Ein Reisebericht von Monika Zimmer

Eine 3-Tagestour in den Zoo Neuwied und zur BUGA nach Koblenz stand vom 22. bis 24. Juli 2011 auf dem Programm des Zoo-Vereins. Gut gelaunt starteten wir am Freitag morgen pünktlich um 8.00 Uhr mit 29 Personen und Busfahrer Albert vom Zoo-Eingang. In Neuwied wurden wir sehr herzlich von Dieter Rollepatz von der Zooleitung begrüßt, der uns humorvoll und mit Leidenschaft und Stolz durch „sein“ kleinen aber feinen Zoo führte. Wir fühlten uns gleich wie zu Hause, denn der Zoo – übrigens der größte in Rheinland-Pfalz – befindet sich an einem Hang und so galt es, die eine oder andere Steigung zu überwinden. Im Zoo leben über 1.000 Tiere aus mehr als 140 Arten. Sein Förderverein wurde 1985 zur Erhaltung und zum Wiederaufbau des Zoos gegründet und ist Träger des Zoos. Dieter Rollepatz versetzte uns immer wieder in Erstaunen, mit welchen Ideen Gelder „herangeschafft“ werden, um den Zoo zu erhalten.

Neues Exotarium im Zoo Neuwied

Zur Begrüßung erwartete uns ein radschlagender Pfau, auch die Stachelschweine kamen aus ihrer Behausung, um uns zu beschnuppern. Auf der gegenüberliegenden Seite wurden wir



Erdmännchen im Zoo Neuwied
Foto: Christel und Gerhard Stauch

neugierig von den Erdmännchen begrüßt. Wir tauchten ein in die Welt der Bennettkängurus und der Grauen Riesenkängurus, die mit mehr als 90 Tieren auf einer 3,5 Hektar großen Freianlage mit Wald leben, die wir betreten durften und so dem einen oder anderen Känguru sehr nahe kamen. In diesem beeindruckenden weitläufigen Gelände lebt die größte Herde Grauer Riesenkängurus außerhalb Australiens. Im angrenzenden Wald befindet sich ein großer Bereich, der Uhu und Waldkauz vorbehalten ist, die sich in großzügigen

Volieren aufhalten. Auch Ilse, eine Dachsdame, kam zur Begrüßung aus ihrem Bau. Die drei im März geborenen Löwenbabys hatten die weitläufige Tigeranlage für sich eingenommen, da es der Tigerkater, offenbar schüchtern wie unsere Mymoza, vorzog, hinter den Kulissen zu bleiben. Beeindruckend war die 5.000 Quadratmeter große Gepardenanlage mit Beutesimulator. Humboldtpinguine vertrugen sich mit den Großen Maras, Seehunde drehten ihre Runden und waren auch unter Wasser zu bewundern, Schimpansen turnten durch die Anlage und auch ein Streichelzoo war vorhanden.

Als „Highlight“ präsentierte sich das erst 2011 fertig gestellte Exotarium, das nach den modernsten Gesichtspunkten sowohl für die Tierhaltung als auch für die Besucher gebaut worden ist. Auf einer 500 Quadratmeter großen Schauffläche leben hier mehr als 120 Tiere aus etwa 44 Arten. In 38 großen Terrarien können Reptilien, Spinnen, Insekten, Vögel und Säugetiere bestaunt werden. Mit modernster Technik wird computergesteuert für jeden Bewohner das optimale Klima geschaffen, sei es durch Licht, Wärme oder tropischen Regen.

Nach einer Stärkung auf der Terrasse der Zoo-Gastronomie – mit herrlichem Weitblick in das Hinterland – ging es am späten Nachmittag weiter nach Koblenz ins Hotel unmittelbar an der Rheinpromenade. Nach einem gemeinsamen Abendessen bummelte man noch auf der Promenade und konnte den Sonnenuntergang bei der Festung Ehrenbreitstein genießen.

Beeindruckende Blumenpracht der BUGA

Am Samstag ging es dann bei Sonnenschein zur BUGA in die Welt der Pflanzen und Gärten. Drei Ausstellungsbereiche wurden geboten, das „Kurfürstliche Schloss“, die „Festung Ehrenbreitstein“ sowie der „Blumenhof am Deutschen Eck“, wo Rhein und Mosel aufeinander treffen. Höhepunkt war natürlich die Rheinüberquerung mit der Seilbahn mit einem phantastischen Blick auf das „Deutsche Eck“. Unter dem Motto „Koblenz verwandelt“ gab es außergewöhnliche Einblicke in Gar-



Ein Pfauenrad zum Empfang

Foto: Christel und Gerhard Stauch



Prächtige Blütengärten bei der Bundesgartenschau

Foto: Christel und Gerhard Stauch

tenbau, Kultur und Architektur. Ein prächtiges Blumenmeer schmückte den Park des kurfürstlichen Schlosses, dessen Gestaltung sich an den Gartenbauarchitekten Peter Joseph Lenne anlehnt. In der Festung Ehrenbreitstein ist ihm eine großartige Ausstellung gewidmet. Dort war auch eine prachtvolle Weihnachtsausstellung zu bewundern, gestaltet von Floristen der Region. Ein weiterer Bereich der BUGA war „Der Wald im Wandel“, ein Aussichts- und Ausstellungsgebäude aus Holz in dreieckiger Grundform, das mit thematischen Schwerpunkten Wald, Ökosystem und Mensch anschaulich darstellte. Die vielfältige Blumen- und Pflanzenpracht war beeindruckend und das schöne sonnige Wetter hat zu diesem gelungenen Tag beigetragen.

Des vielen Laufens müde fanden wir uns am späten Nachmittag im Hotel ein, um in einem Weingut der Region, bei Essen und Weinprobe, den Tag ausklingen zu lassen. Leider stellte es sich heraus, dass man uns dort schlichtweg „vergessen“ hatte – das Weingut hatte geschlossen! Dem Einsatz unseres Fahrers Albert war es zu verdanken, dass wir schließlich in unserem Hotel ein Abendessen bekamen, so dass der Abend auch ohne Weinprobe gerettet war.

Schönes Koblenz

Nach einem guten und ausgiebigen Frühstück versammelten wir uns am nächsten Morgen bei leichtem Nieselregen zum Stadtrundgang. Unsere Stadtführerin, die die aus unserem Zoo mitgebrachte mobile Führungsanlage nicht verschmähte, erläuterte uns die sehr schöne Altstadt mit ihren historischen Häusern, Kirchen und Plätzen. Wir erfuhren, dass Koblenz zu den ältesten Städten Deutschlands gehört und im Jahre 1992 sein 2000-jähriges Bestehen feierte. Der Schängelbrunnen vor dem Rathaus ist mit einer Bronzefigur, dem Schängel, versehen, der alle zwei Minuten einen Wasserstrahl über den Brunnenrand speit und auch prompt eine allzu neugierige Touristin traf. Die Historiensäule auf dem Josef-Görres-Platz erzählt von der langen Geschichte der Stadt. Nach dem interessanten Rundgang ging es an Bord der Köln-Düsseldorfer zu einer Panoramashiffahrt den Rhein entlang, die wir bei gutem Essen und Trinken genossen. So gestärkt traten wir die Heimreise an, nicht wissend, dass uns noch eine Überraschung erwartete: Albert entführte uns kurzerhand mit dem Bus zu einem Weingut, bei dem wir nun doch noch zu unserer Weinprobe

kamen. Eine tolle Idee und Überraschung, die er während unserer Panoramashiffahrt organisiert hatte. Und so fuhren wir, nach einem gelungenen Wochenende, äußerst fröhlich zurück in Richtung Wuppertal.

Monika Zimmer



Altstadt von Koblenz

Foto: Christel und Gerhard Stauch